

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Klara Schedlich (GRÜNE)

vom 30. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. Juli 2026)

zum Thema:

Produktives Lernen, IBA-Praxis und 11. Pflichtschuljahr – Wie passt das zusammen?

und **Antwort** vom 20. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juli 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Klara Schedlich (Bündnis 90/Die Grünen)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26542

vom 30. Juni 2026

über Produktives Lernen, IBA-Praxis und 11. Pflichtschuljahr – Wie passt das zusammen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. An welchen öffentlichen Schulen der Sekundarstufe I wird das Konzept des Produktiven Lernens oder eine vergleichbare Praxisklasse angeboten und wie viele Schüler*innen nehmen an den jeweiligen Standorten daran teil?

Zu 1.: Derzeit gibt es keine Praxisklassen an öffentlichen Berliner Schulen.

Die Einrichtung von Praxisklassen ist für das Schuljahr 2026/2027 in Planung.

Nachstehend die tabellarische Übersicht der Standorte und der Anzahl der im Schuljahr 2025/2026 am Produktiven Lernen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

Schulnummer und Name der Schule	Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Produktiven Lernen
01K02 Ernst-Schering-Schule	17
01K08 Schule am Schillerpark (ISS)	25
01K09 Hedwig-Dohm-Schule (ISS)	20
02K06 Emanuel-Lasker-Schule (GS)	16
02K09 Albrecht-von-Graefe-Schule (ISS)	14
03K04 Gustave-Eiffel-Schule (ISS)	25
03K10 Hufeland-Schule (ISS)	22
04K05 Paula-Fürst-Schule (Gemeinschaftsschule)	15
05K06 Wolfgang-Borchert-Schule (ISS)	42
05K08 Schule an der Haveldüne (ISS)	30
06K09 Gail-S.-Halvorsen-Integrierte Sekundarschule	30
06K11 Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule	9
07K11 Hugo-Gaudig-Schule (ISS)	14
07K12 Friedenauer Gemeinschaftsschule	42
07S01 Prignitz-Schule (ISS)	4
08K04 Heinrich-Mann-Schule (ISS)	15
08K13 Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg	29
09K08 Schule an der Dahme (ISS)	45
11K10 Grüner Campus Malchow (GS)	31
11K11 Paul-Schmidt-Schule (ISS)	46
2K11 Albrecht-Haushofer-Schule (ISS)	17

2. Welche Kriterien legt der Senat der Zuordnung von Schüler*innen zum Produktiven Lernen zugrunde und welche Ziele werden mit diesem Bildungsgang verfolgt?

Zu 2.: Schülerinnen und Schüler, für die am Ende der 8. Jahrgangsstufe kein Schulabschluss erreichbar erscheint und die durch einen verstärkten Praxisbezug eher gefördert werden können als durch andere Fördermaßnahmen, können am Produktiven Lernen teilnehmen, sofern sie eine Bereitschaft zur Teilnahme erkennen lassen. Über die Teilnahme sowie deren Umfang und Dauer entscheidet die Klassenkonferenz oder der Jahrgangsausschuss am Ende der 8. Jahrgangsstufe. Für das Praxislernen sind insbesondere Schülerinnen und Schüler geeignet, deren Leistungsstand am Ende der Jahrgangsstufe 8 oder 9 zeigt, dass ein Schulabschluss als stark gefährdet erscheint, die durch einen verstärkten Praxisbezug eher gefördert werden können als durch andere Fördermaßnahmen und die eine Bereitschaft zur Teilnahme an der jeweils vorgesehenen

Form des Praxislernens erkennen lassen, so dass ein erfolgreicher Verlauf erwartet werden kann. Es handelt sich folglich um schülerindividuell pädagogische Entscheidungen, weshalb auch die Klassenkonferenz beziehungsweise der Jahrgangsausschuss herangezogen wird.

Produktives Lernen bietet jeder Schülerin und jedem Schüler individuelle, an ihren oder seinen Interessen, Voraussetzungen und Tätigkeitserfahrungen sowie an den Standards für den jeweils angestrebten Schulabschluss orientierte Lernverlaufspläne und stellt somit eine besondere Form des Praxislernens dar mit dem Ziel, dass Schülerinnen und Schüler einen Schulabschluss erreichen und eine zielführende Anschlussperspektive entwickeln. Im Übrigen gelten auch für diese Schülerinnen und Schüler die gemäß § 3 des Schulgesetzes des Landes Berlin geltenden Bildungs- und Erziehungsziele.

3. Welche inhaltlichen und pädagogischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sieht der Senat zwischen dem Produktiven Lernen, IBA-Praxis, IBA-Klassik und dem geplanten 11. Pflichtschuljahr?

Zu 3.: Das Produktive Lernen sowie die Angebote innerhalb der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) oder die weiteren Angebote im Rahmen des 11. Pflichtschuljahres finden an unterschiedlichen Schularten statt und richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Daher sind Genese, Konzeption und die Zielstellung nicht im Detail vergleichbar.

Während das Produktive Lernen (vergleiche auch die Antwort zu 2.) ab dem Schuljahr 2003/2004 nach einem vorangegangenen Schulversuch als reguläres Praxislernangebot im Rahmen des Dualen Lernens implementiert wurde und sich an Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe von Integrierten Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt richtet, die noch vor einem Schulabschluss stehen, wurde IBA in Vollzeitform nach dem vorangegangenen Schulversuch in den Jahren 2015 bis 2019 im Jahr 2019 als ein Regelbildungsgang in der beruflichen Bildung im Rahmen des Übergangssystems etabliert.

Er richtet sich an junge Menschen, die nach dem Ende der Schulpflicht in der Sekundarstufe I in keinem Berufsausbildungsverhältnis stehen und über keinen Berufsabschluss verfügen.

Ziel des Bildungsgangs ist es, auf der Grundlage des individuellen Leistungsvermögens der Schülerinnen und Schüler die berufsfeldübergreifenden und berufsfeldbezogenen

Kompetenzen zu stärken und so die Voraussetzungen für die Aufnahme einer beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit zu verbessern.

Darüber hinaus kann die Berufsbildungsreife, die erweiterte Berufsbildungsreife oder der mittlere Schulabschluss erworben werden.

IBA Praxis wurde 2023-2024 als weiteres Angebot der beruflichen Bildung konzipiert und mit dem Schuljahr 2025/2026 eingeführt. Dieses berufsfeldübergreifende Angebot hat das Ziel, berufliche Schlüsselkompetenzen zu fördern, um die Voraussetzungen für den Übergang in eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit zu verbessern.

4. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Produktiven Lernen sind in die Entwicklung von IBA-Praxis eingeflossen?

Zu 4.: Die Entwicklung von IBA-Praxis erfolgte auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse multiprofessionell besetzter Arbeitsbündnisse, der Erfahrungen aus der Integrierten Berufsvorbereitung in Vollzeitform (IBA Vollzeit) sowie aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Berufsorientierung.

5. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Produktiven Lernen sind in die Entwicklung von IBA-Klassik eingeflossen?

Zu 5.: Bei der Entwicklung von IBA Vollzeit flossen die Erkenntnisse aus dem Berliner Schulversuch „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“, der 2019/2020 in die Regelform überführt wurde, sowie die bundesweiten Vorgaben der KMK zur Berufsvorbereitung ein. Maßgeblich hierfür war die KMK-Empfehlung zur Optimierung und Vereinheitlichung der schulischen Angebote im Übergangssystem (Beschluss vom 10.10.2013).

6. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Produktiven Lernen sind in die Konzeption des geplanten 11. Pflichtschuljahres eingeflossen?

Zu 6.: Die Ausgestaltung des 11. Pflichtschuljahres erfolgte auf der Grundlage der multiprofessionell besetzten Arbeitsbündnisse, der Erkenntnisse der Erfahrungen aus IBA Vollzeit sowie den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

7. In welcher Form wurde das Curriculum des Instituts für Produktives Lernen in Europa (IPLE) bei der Entwicklung von IBA-Praxis, IBA-Klassik und des geplanten 11. Pflichtschuljahres berücksichtigt?

Zu 7.: Die curriculare und pädagogische Gestaltung von IBA Vollzeit fußt vornehmlich auf Erkenntnissen aus dem Berliner Schulversuch „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“, wissenschaftlichen Erkenntnissen, sowie den entsprechenden KMK-Vorgaben.

In IBA Praxis erfolgte die curriculare und pädagogische Gestaltung auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse multiprofessionell besetzter Arbeitsbündnisse, der Erfahrungen aus der Integrierten Berufsvorbereitung in Vollzeitform (IBA Vollzeit) sowie aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Empfehlungen der KMK zur Berufsorientierung.

Berlin, den 20. Juli 2026

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie